

SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Viktoria Hübner

Live

Ich war gestern zum ersten Mal Gast auf einer Wahlkampfparty und muss zugeben – auch wenn es nicht mein Wahlbezirk ist und ich berufsbedingt schon relativ leidenschaftslos an die Thematik rangehen muss: Es war doch irgendwie aufregend. Das Mitfeiern, die kribbelige Stimmung, das Warten auf die nächste Hochrechnung. Im Fernsehen finde ich solche Ereignisse ja nur mäßig spannend. Fast so wie Fußball oder sonst irgendeine Sportart. Aber live und in Farbe kommt Action rein. Hätte nur noch ein Alster gefehlt, aber (jedenfalls für mich) bedauerlicherweise, musste ich das Ganze ja noch zu Papier bringen. Viel Spaß beim Stöbern durch die Wahlausgabe und starten Sie gut in die Woche.

Kundenbefragung in der Sarstedter Innenstadt

Sarstedt. Die Innenstadt spielt im Alltag der Bürger eine wichtige Rolle – sie ist Marktplatz, Einkaufsmeile, Wohnort, Arbeitsplatz und die Bühne für Veranstaltungen. Und: Dieses Miteinander ist permanent im Wandel. Damit das Zentrum attraktiv bleibt, hat die Stadt Sarstedt einen Masterplan, ein umfassendes städtebauliches Entwicklungskonzept, beim Planungsbüro CIMA aus Lübeck in Auftrag gegeben. Damit möglichst viele Informationen zusammenkommen, sollen auch die Bürger involviert werden. Neben einer Online-Umfrage unter www.sarstedt-masterplan-innenstadt.de, die noch bis zum 3. November freigeschaltet ist, läuft von Montag, 23., bis Samstag, 28. Oktober, in den Geschäften eine sogenannte Kundenherkunftsbefragung. Damit soll ermittelt werden, woher die Kunden des Sarstedter Einzelhandels kommen. Wer hat nicht schon einmal die Frage an der Supermarktkasse gestellt bekommen: „Würden Sie mir Ihre Postleitzahl verraten?“ Das CIMA-Team braucht diese Daten, um das Einzugsgebiet eines Marktes genauer benennen zu können. Mitarbeiter des Instituts werden zusätzlich am Freitag und Samstag, 20./21. Oktober, an verschiedenen Standorten wie den Supermärkten am Moorberg und am Voss-Bogen Passanten befragen. *hüb*

Ausschuss-Thema: Bewerbung zur Kulturhauptstadt

Sarstedt. Der Ausschuss für Sport, Kultur, Heimatpflege, Feuerschutz und Sicherheit kommt zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 18. Oktober, zusammen. Beginn ist um 17.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses, Steinstraße 22. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Bewerbung der Stadt Hildesheim sowie der Region zur Kulturhauptstadt Europas, die Einrichtung öffentlich zugänglicher Bücherschränke und ein Zuschuss zur Sanierung der Schiedsrichtertoi-lette beim TV „Deutsche Eiche“ Hotteln. Bürger haben die Möglichkeit, zu Beginn der Sitzung Fragen an das Gremium zu stellen. *hüb*

VOR 25 JAHREN

Sarstedt. Der neue Thron des Bürgermeisters oder unterwegs auf Gullivers Reisen? In der Fußgängerzone steht ein überdimensionaler Stuhl, 800 Kilo schwer, mit Messing und Kupfer beschlagen. Künstler Frank Bürmann aus Hildesheim präsentiert „Stuhl No. 3“ anlässlich des Ferienpassprogramms am Hahnenstein.

SPRUCH DES TAGES

„Sich selbst zu lieben, ist der Beginn einer lebenslangen Romanze.“ Oscar Wilde
Eingesandt von Hildegard Schmidt

Brinkmann legt in Sarstedt den Grundstein für seinen Triumph

SPD in der Stadt deutlich vorne – in einzelnen Wahllokalen holt der Amtsinhaber mehr als 60 Prozent der Erststimmen / Herausforderer Falk-Olaf Hoppe holt 30,1 Prozent

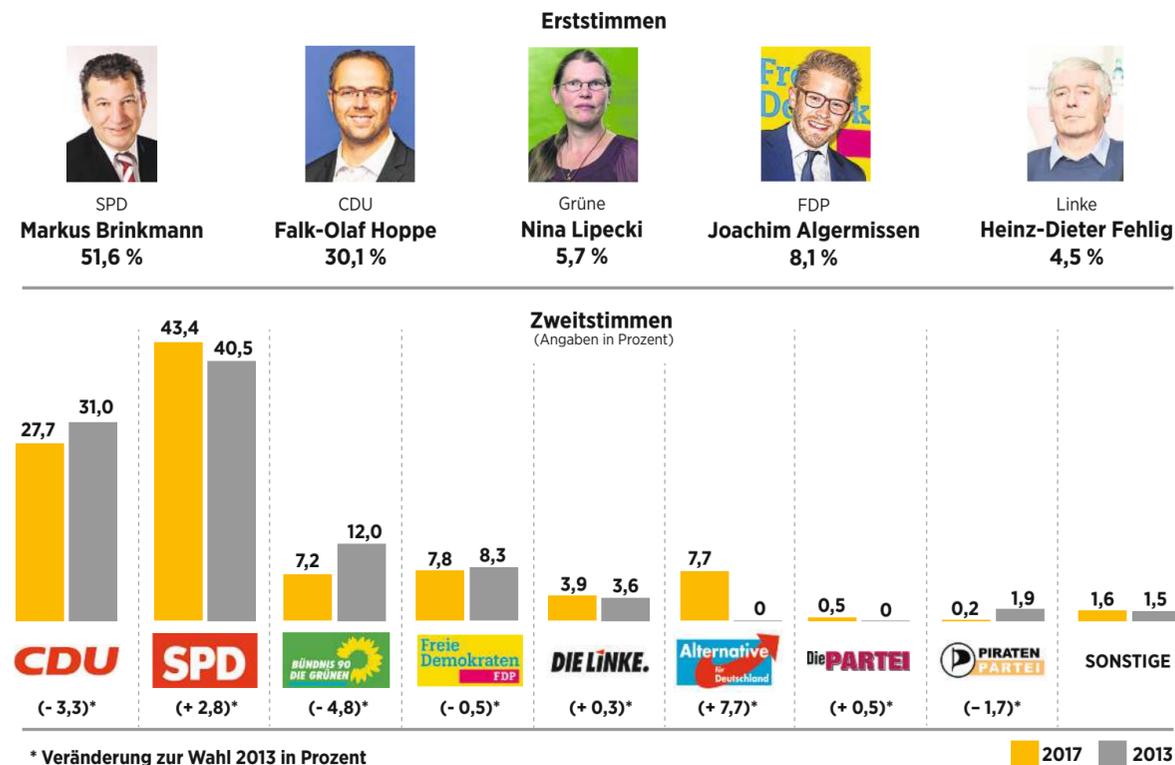
Von Viktoria Hübner

Sarstedt. Die SPD kann sich auf Sarstedt verlassen: Bei der Landtagswahl haben 51,6 Prozent der mehr als 9600 Wähler in der Stadt und den Ortsteilen dem Landtagsabgeordneten Markus Brinkmann ihre Erststimme gegeben – gut 2000 mehr als dem Herausforderer Falk-Olaf Hoppe von der CDU. Bei der Zweitstimme verhalten die Bürger den Sozialdemokraten auf 43,4 Prozent – deutlich über dem Landtrend. Gegenüber 2013 legte die Partei damit noch einmal ordentlich zu. Damals holte Brinkmann in Sarstedt – nachdem CDU-Kandidat Jens Heinemann das Handtuch im Wahlkreis Sarstedt/Bad Salzdetfurth geworfen hatte – 48,8 Prozent der Stimmen, 40,5 Prozent gab es bei den Zweitstimmen. „Wie beim HSV hat niemand an uns geglaubt“, sagte der Sieger auf seiner Wahlparty im Clubhaus der Alten Schützengilde. „Und wir haben gezeigt, dass wir Wahlkampf können und in Deutschland auch Wahlen gewinnen.“

Weniger Anlass zur Freude gab es hingegen bei der CDU, die mit 27,7 Prozent (2013: 31 Prozent) gerade bei den Zweitstimmen einbüßte. Direktkandidat Hoppe holte immerhin 30,1 Prozent (22,3 Prozent). Auch die FDP verlor bei den Zweitstimmen – und sank von 8,3 auf 7,8 Prozent. Ihr Kandidat Joachim Algermissen erkämpfte respektable 8,1 Prozent.

Schwer getroffen hat es auch die Grünen, die es bei den Zweitstimmen von 12 auf 7,2 Prozent absackten. Nina Lipecki holte 5,7 Prozent (Lars Hampel holte 2013 8,5 Prozent). Während die Linke mit 3,3 Prozent (3,6) erneut unter 5 Prozent blieb, erreichte die AfD auf Anhieb 7,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung in Sarstedt war besser als noch vor vier Jahren. Lag sie seinerzeit bei 60,8 Prozent, entschieden sich nun 65 Prozent, ihr Kreuzchen zu machen. „Lasst uns den Abend genießen, wir haben es uns verdient“, resümierte SPD-Ratscherr Christoph Jung bei der Brinkmannschen

So wählten die Sarstedter



Wahlparty. Bei Chili con Carne und Erbsensuppe verfolgten bis zu 70 Anhängern den Abend. Auf der Großleinwand flimmerten die Wahlergebnisse aus dem Landkreis, am Flachbildschirm auf der Theke das überregionale Geschehen. War die Stimmung Punkt 18 Uhr noch verhalten – die erste Hochrechnung bekam ein leises „Bravo“ und zurückhaltenden Beifall – kochte sie im Laufe der Stunden hoch. Zwischenzeitlich überschlugen sich die Nachrichten: „Über 50 Prozent in Ruthe“, brüllte jemand in die Runde, „Klönstube Gieselstieg – 65,3 Prozent!“ kam es zurück.

„Wie beim HSV hat niemand an uns geglaubt“

Markus Brinkmann
SPD-Landtagsabgeordneter

Brinkmann, der erst gegen 18.30 Uhr bei seiner Wahlparty auftauchte, blieb zunächst zurückhaltend, nahm auch keine Gratulationen an. Ratscherr Jürgen Peper war sich da schon sicher: „Das gibt eine Menge Achtung im Bund.“ Erst um 20.45 Uhr ergriff Brinkmann das Wort. Zu dem Zeitpunkt fehlte zwar noch der Letzte der 141 Wahlbezirke im Wahlkreis 22. Doch die Zahlen sprachen für sich. In den beiden Wahllokalen Klönstube und Sporthalle in Gieselstieg räumte Brinkmann jeweils weit über 60 Prozent ab. Und auch in den Ortsteilen schenkten ihm die Wähler ihr Ver-

trauen – 50,7 Prozent in Ruthe, gefolgt von den Schliekum mit 49,8 Prozent, 47,9 Prozent in Giften und 46,2 Prozent in Gödringen. Das schlechteste Ergebnis gab es mit 40,9 Prozent in Hotteln. Brinkmann dankte nicht nur seiner Ehefrau Martina, den ehrenamtlichen Unterstützern und seinem Weggefährten Harry Heimann, sondern auch den syrischen Flüchtlingen, die in Sarstedt eine neue Heimat gefunden haben und – „obwohl sie davon gar nichts haben“, so Brinkmann – den Wahlkampf unterstützt hatten. „Wahlkampf nie wieder ohne Syrer“, sagte Brinkmann.

Ein feuriger Abend

Mit Schilf auf dem Autodach und Stroh auf dem Treckerhänger: Von nah und fern liefern Menschen Brennmaterial für das traditionelle Herbstfeuer der Freiwilligen Feuerwehr Giften

Von Jürgen Matz

Giften. Um 18.30 Uhr ertönte das Martinshorn eines Feuerwehrwagens. Nur Minuten nach dem Alarm am Samstagabend brannte in der Feldmark ein riesiger Stapel aus Holz und Stroh lichterloh. Ungefähr 30 Feuerwehrleute – vom Jugendlichen bis zum Altdienstlichen – waren dort im Einsatz. Doch die Helfer mussten zu keiner Löschaktion anrücken, sondern duften selber kokeln und eröffneten damit eine beliebte Tradition – das Giftener Herbstfeuer. Nicht nur die Einwohner des Ortes kamen auf Bratwurst, Folienskartoffel und Bier vorbei, auch Gäste aus der Stadt und den anderen Ortsteilen besuchten die abendliche Veranstaltung. Den weitesten Anfahrtsweg hatte wohl die ehemalige Giftenerin Kareen Kreipe-Tietz, die aus Buchholz in der Nordheide angereist war. „Das Herbstfeuer bedeutet für uns Feuerwehrleute immer einen langen Tag“, berichtet Ortsbrandmeister Stephan Wehling. Bereits um 8.30 Uhr müssen die Frauen und Männer an diesem Tag vor Ort sein, weil die ersten Bürger ihren Strauch-

schnitt bereits vor dem vorgesehenen Zeitpunkt um 9 Uhr anliefern. Deshalb frühstückte das Team bereits vorher gemeinsam – inzwischen ebenso eine Tradition wie das Herbstfeuer selbst. Das Frühstück in diesem Jahr musste allerdings bis 13 Uhr warten. Dafür verantwortlich

waren Vincent Wehling und Nadine Urbanek, wie Wehling berichtete. „Die beiden hatten noch etwas in Ahrbergen zu erledigen und sind prompt genau zu dem Zeitpunkt an die Unfallstelle an der B 6 gelangt, als dort ein Motorradfahrer verunglückt war. Sie haben nicht nur Erste Hilfe geleistet, sondern

wurden, da sie Uniform trugen, von der Polizei auch gleich noch zur Strecken-Sicherung eingeteilt.“

Auch in diesem Jahr kam wieder ein stattlicher Haufen Brennmaterial zusammen. Der Termin für die Anlieferung wurde Monate vorher bereits bekanntgegeben, erklärt Wehling. Wobei es auch Anfragen von außerhalb gäbe. Dennoch beobachtet der Ortsbrandmeister, dass viele Giftener erst am Samstagvormittag, wenn sie sehen, dass andere Leute Brennmaterial anliefern, ihre Kettensäge herausholen und die Bäume stutzen. Das Anliefern erfolgt dann auf die unterschiedlichsten Arten: Kinder, die ein paar Äste in ihrer kleinen Schubkarre vor sich herschieben und stolz „so wichtige Arbeiten wie Papa und Mama verrichten dürften“ oder Landwirte mit vollgepackten Treckeranhängern wie Robert Dismer, der das Stroh spendierte, damit das Herbstfeuer schnell lodern konnte. Ein Autofahrer hatte jedoch, offensichtlich in Ermangelung eines Anhängers, ein großes Bündel Schilf auf sein Autodach gebunden.



Mithilfe des Strohs von Landwirt Robert Dismer aus Giften brannte das Herbstfeuer in Kürze lichterloh. FOTO: MATZ

Kursus zur Trauerarbeit

Anmeldung: erster Termin am 27. Januar

Sarstedt. Das neue Konzept der Trauerbegleiterinnen Susanne Lippoldt und Christine Hoschke, Menschen, die eine Verlust erlitten haben und diesen nicht so schnell allein verarbeiten können, in einem zwölfmonatigen Kursus zu begleiten, bewährt sich in der Praxis gut.

Deswegen gibt es einen neuen Jahreskursus „Gesprächskreis Vergissmeinnicht“ für trauernde Angehörige in der Kapelle des Alten- und Pflegeheims St. Nicolai.

Die Termine sind monatlich, immer am letzten Samstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr. Der erste Termin des Gesprächskreises ist Sonnabend, 27. Januar.

Eine regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt; die Kursgebühr für Materialien und Rahmengestaltung je Teilnehmer beträgt pro Termin 2,50 Euro. Um Anmeldung wird bis Freitag, 15. Dezember, gebeten, um ein persönliches Aufnahmegespräch zu vereinbaren. Kontakt ist unter der Telefonnummer 70 64 17 möglich. *r/sky*